

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 26

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preisen für das Deutsche, Friedrich-Wilhelmstädtische, Residenz- und Kroll'sche Theater, sowie für den Zirkus Reng in Berlin, und zwar erstreckt sich die Ausgabe von Bons für letzteren auf alle deutschen Garnisonen, in denen der Zirkus Vorstellungen gibt und wo die Billets — mit Ausnahme von Berlin — bei den betreffenden Kommandanturen deponiert sind. Weiterhin werden an der Vereinskasse Billets zu ermäßigten Preisen für die Renntage des „Vereins für Hindernis-Rennen zu Westend bei Berlin“, zu den drei großen Berliner Panoramas, zum Admirals-Garten und Ascanischen Bade in Berlin verkauft.

Auch ist mit dem für das Beamtenpersonal des Vereins engagierten Ärzte eine Vereinbarung für ärztliche Behandlung der in Berlin wohnenden Vereinsmitglieder abgeschlossen worden. Fernerhin wird ein Vertrag mit dem Hofphotographen Noack in Berlin, sowie weitere Verträge mit dem Reisebureau von Stangen und mit der Latterschall-Mitien-Gesellschaft in Berlin (Pension, Zureiten und Leihen von Pferden, sowie Benutzung der Reitbahn) publiziert. Hieran schließt sich die Mitteilung, daß der Verein auch die Vermittelung bei Pferde-An- und Verkäufen übernimmt.

Wenn wir endlich noch bemerken, daß auch mit der Kreuzzeitung ein Abkommen dahin getroffen ist, daß die Vereinsmitglieder die Zeitung pro Quartal zu einem um 3 Mark ermäßigten Abonnementspreis erhalten, glauben wir das Wesentlichste über die neuen Vereinspublikationen zur Kenntnis unserer Leser gebracht und in überzeugender Weise dargelegt zu haben, daß der Deutsche Offiziersverein trotz aller Anfechtungen im neuen Geschäftsjahre wiederum einen gewaltigen Schritt vorwärts gethan hat. (M. 3.)

Oesterreich. (Die Blouse rehabilitiert.) Als vor einigen Monaten die Dragoner und Ulanen mit Pelzen beglückt und der Blouse beraubt wurden, ebenso wie die Generale und Generalstabschefs, galt in der Armee die Abschaffung der Blouse im Allgemeinen als beschlossene Thatsache. Das Schönheitsprinzip sollte über das Bequemlichkeitsprinzip siegen, und dieser Sieg — so meinte man schon — sollte ein sehr vollständiger sein und der Armeelblouse ein für allemal den Sarg ausmachen. So schlimm ist es indes nicht ausgefallen — im Gegentheil, die Blouse ist, wenn auch in etwas veränderter Form, wieder in ihre Rechte eingesetzt worden, selbst der General und Generalstabschef darf unter gewissen Umständen dem Bequemlichkeitsprinzip huldigen, und der Dragoner wie Ulanen-Offizier hat nach wie vor seine Verwendung für die halbgedächte und doch so lieb gewordene Blouse! Der Kaiser hat nämlich — laut „Normalv.-Bl.“ — bewilligt, daß die Blouse in verbesserter Form, von der Generalität, von den General- und Flügeladjutanten, von den in der Militärkanzlei angestellten Stabs- und Oberoffizieren, dann von den Stabs- und Oberoffizieren des Generalstabes, bei nachstehend angeführten Gelegenheiten auch weiter hingenommen werden kann, und zwar: im Bureaudienste, bei Generalstabs-, Refognoszierungs- und taktischen Uebungsreisen, bei der Militär-Aufnahme und bei geodätischen Arbeiten im Freien, endlich während eines Urlaubes auf dem Lande. Bei denselben Anlässen, sowie im kleinen Dienste innerhalb der Kaserne und auf den Reitschulen ist ferner das Tragen der Blouse den Offizieren der Dragoner- und Ulanenregimenter ebenfalls gestattet. Der neue Schnitt hat auch für die Blouse der Offiziere der übrigen Truppen und Branchen, sowie für die Militär-Beamten in Anwendung zu kommen. Die neue Blouse wird aus Schafwollstoff erzeugt, hat wie bisher einen Stehkragen mit Paroll, der in seiner Form aufrecht erhalten wird, je eine Tasche auf jeder Brust- und Schosseite und kann entweder mit Blousenstoff oder Pelz gefüttert werden. Die Blouse ist in die Taille geschnitten und hat keinen Zug. (M. 3.)

— (Waffenübungen.) Im Jahre 1886 werden in den Territorial-Bezirken die nachfolgenden Waffenübungen vorgenommen:

I. Korps, bei welchen Korpsmanöver oder größere Schlußübungen stattfinden. 1. und 11. Korps: Uebungen in der Infanterie- und Kavallerie-Truppen-Division; Gefechtsübungen während der Aufmärsche zum Korpsmanöver; Korpsmanöver zwischen beiden Korps nach später ergehenden Weisungen in der Gegend südwestlich von Remberg vom 9. bis 14. Sept.; vorangehend Uebungen

der Kavallerie-Truppen-Divisionen im Aufklärungs- und Nachrichtendienst, vom 5. bis 9. Sept. Schluß der Uebungen 14. Sept. — 4. Korps: Uebungen in der Infanterie-Truppen-Division bei Budapest und Stuhlweißenburg, sodann am 1., 2. und 3. Sept. Schlußmanöver beider Divisionen gegen einander. Uebungen der Kavallerie im Regimente und in der Brigade. Schluß 3. Sept. — 12. Korps: Uebungen in der Infanterie-Truppen-Division und Schlußmanöver beider Divisionen gegen einander nach Anordnung des Korpskommandos. Uebungen der Kavallerie im Regimente und in der Brigade. Schluß 14. Sept. — 14. Korps: Uebungen der 8. Infanterie-Truppen-Division im Pustertthale; Schlußmanöver am 18., 20. und 21. Sept. Aus dem Bereiche des 3. Korps nimmt eine Batterie-Division an diesen Uebungen Theil. Schluß 21. Sept.

II. Korps, bei welchen die Uebungen möglichst normal durchzuführen sind. 2. Korps: Uebungen in der Infanterie-Truppen-Division in Linz, Bruck a. d. Leitha und Wien. Schluß 4. Sept. — 5. Korps: Konzentrierung der Infanterie-Truppen-Divisionen nach Anordnung des Korpskommandos. — Schluß 7. Sept. — 7. Korps: Uebungen in der Infanterie-Truppen-Division in Lugos und Großwardein. Schluß 7. Sept. — 10. Korps: Konzentrierung der Infanterie-Truppen-Division nach Anordnung des Korpskommandos. Schluß 7. Sept. Bei allen vier Korps Uebungen der Kavallerie im Regimente und in der Brigade.

III. Korps, bei welchen die Uebungen in restringirtem Maße stattfinden. 3., 6., 8., 9. und 13. Korps: Vornehmlich Uebungen im Regimente und mit gemischten Waffen; Uebungen in den Infanterie-Truppen-Divisionen nur nach Zulässigkeit der Dislokations-Verhältnisse und nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Waffenübungs-Dotation. Uebungen der Kavallerie im Regimente. Uebungen in der Brigade beim 6. und 13., wenn thunlich auch beim 3. Korps.

Außer der Kategorie-Einteilung stehend: 15. Korps: Uebungen nach Anordnung des Korpskommandos. Militärkommando Sara: Uebungen mit gemischten Waffen nach Anordnungen des Militärkommandos. (M. 3.)

Sprechsaal.

Die richtigste Schuhform.

Infolge eines Aufsatze in Nr. 23, vom 6. Juli 1885, der „Allg. Schweiz. Militär-Ztg.“ über „Verwendung der wissenschaftlichen Theorie vom Bau des menschlichen Fußes zur Herstellung richtiger Schuhformen“, habe ich mir ein Paar Stiefeln nach der angegebenen Methode von dem Erfinder derselben, Schuhmacher G. Fiedler (in Zürich, Spiegelgasse Nr. 9) konstruieren lassen. Diese Stiefeln haben die größten Märsche auf den Alpen anderrwärts, ohne deformirt zu werden, ausgehalten und den überraschenden Erfolg gehabt, daß ich, zwei Jahre lang erfolglos behandelte, Hühneraugen gänzlich verloren habe. Während man in den früheren sogenannten „rationalen“ Stiefeln, die noch außerdem eckig und plump ausfielen, beim Bergabgehen stets vorrutschte und nach einiger Zeit überhaupt keinen Halt mehr darin fand, sitzt diese Sorte dauernd fest. Nach den gemachten Proben habe ich jene alte Nummer der „Allg. Schweiz. M.-Ztg.“ nochmals hervorgehoben, aufmerksam durchstudirt und gefunden, daß jener Aufsatz ganz richtige und ausgezeichnete praktisch angewandte Prinzipien enthält und daß es besonders für den Infanteristen von großem Interesse sein dürfte, sich jenen Aufsatz nochmals anzusehen. Der Grundgedanke in demselben besagt, daß eine rationelle Fußbekleidung nicht nur auf einer rationalen Form der Stiefel-Sohle beruht, sondern auch auf den Höhenverhältnissen des Fußes und damit einer richtigen Form des Oberleders, weil nur dadurch eine feste Lage desjenigen Theils des Fußes im Schuh garantiert ist, welcher beim Marschiren hauptsächlich die Körperlast tragen muß — des „Hebelapparates“ im Skelett des Fußes. — G.

Für Militärs.

Die besten Flanelles für Hemden sind

Flanelle fixe,

Flanelle-Mousseline fixe.

Letztere ist nicht dicker als Baumwollstoff. Garantie, dass beide Sorten im Waschen nicht eingehen und nicht dicker werden. (H 2678 Z)

Joh. Gugolz, Zürich, Wühre 9.